



## Zusammenfassung: Stammtischgespräch vom 3. Mai 2011

### Thema: Energiepolitik am Scheideweg?

9 Anwesende

Nach der Einleitung von Hans Eugster, der uns über die Atom-Müll-Problematik in Kenntnis setzte, entwickelte sich eine angeregte Diskussion. Hier einige Auszüge für jene, die nicht dabei waren (Auswahl subjektiv):

- Die Nagra wurde 1972 gegründet und sucht seither einen „sicheren Ort“ für die Endlagerung.
- Die USA haben sich Gedanken darüber gemacht, wie die Versenkungen am besten zu markieren sind, damit sie auch nach 30'000 Generationen noch gefunden werden.
- Die Entsorgung des Atommülls scheint die Gesellschaft weniger problematisch zu empfinden als die Gefahr während des Betriebs von AKW's.

Der AKW-Strom ist zu billig (falsches Anreizsystem). Es wird keine Vollkostenrechnung gemacht. Ein CH-AKW ist für 1,8 Mia Fr. versichert, in der EU immerhin 2,5 Mia Euro. Die Schätzungen über die Folgekosten des SuperGau's in Japan liegen bei 130 Mia Fr.

- Die AKW-Stromproduktion ist kurzfristig lukrativ. Den Menschen (vor allem in Ländern, die wirtschaftlich schwach sind) ist das Leben hier und jetzt wichtiger, bzw. die Gefahr, kein Einkommen zu haben usw. realer als die Gefahr, die von AKW's ausgeht.
- Gibt es noch Uran in 60 Jahren?
- Der Stromverbrauch steigt jährlich trotz immer effizienterer Geräte.
- Was kann jede/r von uns tun um Strom effizienter (sprich sparsamer) einzusetzen?
- Wie können wir am Thema bleiben UND konkreter werden? zB. Einfluss darauf nehmen, dass in der Gemeinde, auf Gemeinde eigenen Immobilien mehr Solaranlagen gebaut werden?
- Der gesamte Energieverbrauch pro Kopf in der Schweiz beträgt rund 55'000 Kilowattstunden (kWh) oder ca. 5500 Liter Öl pro Jahr. Das entspricht einer Dauerleistung von etwa 6300 Watt. (Angestrebt wird die 2000 Watt-Gesellschaft)

Die Runde wird abgeschlossen mit folgenden Vorschlägen:

1. Die Mitglieder und Sympathisant/innen werden aufgefordert, ihren eigenen Fussabdruck festzustellen. **Der Link dazu ist [www.footprint.ch](http://www.footprint.ch).** Am nächsten Stammtisch werden die Ergebnisse und Erkenntnisse ausgetauscht. Auch das Pro und Contra „mehr zahlen für Ökostrom wird diskutiert. Hier kann Strom vom Nachbarn gekauft werden: [www.ostschweiz-naturstrom.ch](http://www.ostschweiz-naturstrom.ch). (auditert durch SQS CH)
2. Gabriela (und Peter) werden am Sommerfest ihre eigenen Anlagen (Photovoltaik und Warmwasseraufbereitung) den Interessierten zeigen und die Erfahrungen und Fakten nach 1 ½ bzw. 1 Jahr Betrieb als Best Practice Beispiel vorstellen.
3. Weitere Homepages um den eigenen Energieverbrauch zu testen: [www.energiespiegel.ch](http://www.energiespiegel.ch), [www.energybox.ch](http://www.energybox.ch)

### Ökostrom

Immer mehr Elektrizitätswerke bewerben ihre Kundinnen und Kunden mit Ökostromprodukten. Halten aber die verschiedenen Angebote, was sie versprechen? Eine Analyse der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E) bringt nun Klarheit: Das Label naturemade star bringt den grössten ökologischen Nutzen. An einer Medienkonferenz im naturemade star-zertifizierten Wasserkraftwerk Aarberg wurde das Ergebnis der Analyse vorgestellt. Die Analyse der S.A.F.E hatte zum Ziel, heute vorhandene Labels und Angebote (Produkte) im Ökostrommarkt zusammenzustellen und zu beurteilen. Die Studie wird von WWF, Greenpeace, Stiftung für Konsumentenschutz, Pro Natura, SES (Schweizerische Energiestiftung) und SGU (Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz) getragen. Naturemade star ist das einzige Label, welches - unter Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse - als Ökostromlabel einen weitgehenden Umweltnutzen bringt. Besonders bei der Wasserkraft bringt naturemade star entscheidende Ökovorteile, weil hier Restwasservorgaben, naturnahe Ufergestaltung und Fischtreppe verlangt werden.